



Inhalt

Naturbad	Seite 1
Grüngürtel	Seite 1
Flüchtlinge	Seite 2
Kinder	Seite 3
Energiewende	Seite 3
Unterer Marktplatz	Seite 4

Sommer, Sonne, Naturbad

Endlich ist es da, unser Schwalbacher Naturbad. Im Jahre 2011 gegen die Stimmen der SPD beschlossen und schon im August 2013 eröffnet, ist es heute die mit Abstand beliebteste Freizeiteinrichtung für Jung und Alt. Die Grünen haben damit ein wichtiges Wahlversprechen umgesetzt und freuen sich über jeden Sommertag mit vielen Besucherinnen und Besuchern. Ein schöner Erfolg. Und: Auch das Kinderparlament ist hochzufrieden, hatte es doch in seinen ersten Jahren in jeder Sitzung das fehlende Freibad angemahnt.

Info: www.naturbad-schwalbach.de

Neue Wohnungen in Schwalbach – unser Grüngürtel muss erhalten bleiben!

Schwalbach gehört hessenweit zu den am dichtesten besiedelten Gemeinden. Einige denken trotzdem schon daran, wieder im großen Stil im Grüngürtel zu bauen. Das geht auch anders. Wir wollen eine Stadt im Grünen bleiben.

Der Konflikt begleitet uns nun schon viele Jahre und letztlich geht es um die Frage: Was ist uns unser Grün um Schwalbach wert? Sind der Pfannenstiel, die urwüchsigen Grünzonen an der Gemarkungsgrenze zu Eschborn und das Naherholungsgebiet am Bad Sodener Eichwald nicht unverzichtbar für eine

Stadt im Grünen? Auf keinen Fall darf der Grüngürtel als Reservebaufläche behandelt werden. Die schon publizierten Ideen, dort und mitten im Arboretum – am denkmalgeschützten Hangar – Flüchtlingsunterkünfte zu bauen, sollten aufhören lassen. Der Bau von Unterkünften im Außenbereich wäre ein Türöffner für eine allgemeine Bebauung.

Wir brauchen zusätzliche Wohnungen, aber die müssen nicht ausgerechnet im Grüngürtel gebaut werden. Es gibt bessere Alternativen:

Termine

Infostand „Unterer Marktplatz“

Freitag, 17. Juli 2015 ab 15:00 Uhr, Marktplatz

Einführung in die Stadtpolitik – Informieren und Mitgestalten

Montag, 28. September 2015 um 19:00 Uhr, Bürgerhaus

Wohnen und Arbeiten am Kronberger Hang

Ein größeres Areal im Gewerbegebiet unterhalb des ALDI-Marktes liegt seit vielen Jahren brach, der Eigentümer ist an Wohnbebauung interessiert. Hier muss die Stadt endlich ein positives Signal senden

Grünes Schwalbach

Gewerbe und Wohnungen am Flachsacker



Das Gelände in der Straße „Am Flachsacker“

Seit über zehn Jahren geht es mit dem hier vorgesehenen Gewerbegebiet nicht voran und es ist offenkundig, woran es fehlt: Zunächst muss – zusammen mit dem Gewerbeverein – festgestellt werden, wieviel Gewerbefläche gebraucht wird, dann kann auf dieser Grundlage ein Bebauungsplan aufgestellt werden – für Schwalbacher Gewerbebetriebe, aber auch für neue Wohnungen.

Transparente Planung

Wichtig ist, dass bei den Vorhaben die Planung in allen Phasen transparent ist und dass die Anwohner von

vornherein einbezogen werden. Ein gelungenes Beispiel für transparente Planung ist die Neubebauung am Ostring (früherer Schlecker-Markt). Es geht also und das muss auch der Maßstab bei neuen Projekten sein.

Conti-Parkplatz – zu schade nur für Autos

Der große Parkplatz in der Nähe des Albert-Einstein-Gymnasiums gehört dem Main-Taunus-Kreis und ist als Parkplatz verpachtet. Ein Parkdeck auf dem Conti-Areal und Wohnhäuser auf dem jetzigen Autoabstellplatz wären die städtebaulich sinnvolle Lösung. Die Stadt hat die Planungshoheit, sie muss den Anstoß geben.



Der „Conti-Parkplatz“ in der Nähe der Albert-Einstein-Schule

Flüchtlinge willkommen in Schwalbach

Um gerade einmal 1% wird die Schwalbacher Bevölkerung in den nächsten Jahren durch Zuzug aus Kriegs- und Notstandsgebieten wachsen. Es gibt also gar keinen Grund sich zu fürchten, im Gegenteil: Wir sind darauf angewiesen, dass junge Menschen zu uns kommen, die hier arbeiten und leben wollen, und es kommt darauf an, dass wir sie rasch integrieren können.

Die vielfältige Unterstützung durch engagierte ehrenamtliche Helfer ist dabei ein wichtiger Faktor, eine den Umständen angemessene Unterbringung ist es ebenso. Große Containerlager am Stadtrand stehen einer raschen Integration im Wege, das zeigt die Erfahrung.

Deshalb gilt in Schwalbach: Keine Unterkünfte mit mehr als 40 Bewohnern und gute Einbindung in die städtische Infrastruktur – das sind vernünftige Grundsätze, auf die wir uns in Schwalbach geeinigt haben und die von den Grünen energisch eingefordert werden. Der bei weitem beste Weg ist der Erwerb von Immobilien im Wohnungsbestand als normale menschenwürdige

Unterkunft. Flüchtlinge als gute neue Nachbarn, wie in vielen anderen Gemeinden auch, das ist die Idealvorstellung.

Von dieser Idealvorstellung sind wir leider noch weit entfernt: Der Main-Taunus-Kreis hat es über ein Jahr lang veräußert, das längst zur Verfügung stehende Grundstück in der Frankenstraße für die Einrichtung einer Flüchtlingsunterkunft zu nutzen und die Stadt hat trotz vielfältiger Angebote immer noch keinen Kaufvertrag für ein „Flüchtlingshaus“ zustande gebracht – es ist genügend Geld da. Deshalb nun das provisorische Zeltlager in Schwimmbadnähe, das zunächst sogar ohne eigene sanitäre Einrichtungen geplant war. Unfassbar!

Dieser Planungsfehler wurde erst nach dem entschiedenen Protest der Grünen behoben. Der deutliche Hinweis an den Main-Taunus-Kreis und den Magistrat in Schwalbach: Diese Aufgabe lässt sich nicht aussitzen, hier ist Initiative gefragt. www.fluechtlinge-mtk.de



Das bereits fertig gestellte Asylbewerberheim in Kriftel. Die Schwalbacher Unterkünfte werden ähnlich aussehen.



Kinderbetreuung – hier sind wir richtig gut

Familien mit Kindern wohnen gerne in Schwalbach.

Das hat gute Gründe:

Es gibt ein vielfältiges Schulangebot und Schwalbach hat bei den Betreuungseinrichtungen mittlerweile einen Spitzenplatz im MTK. Die Grünen haben viel vorangetrieben: Endlich genügend Krippenplätze (da war Schwalbach früher das Schlusslicht im Kreis) neue Kindergärten und Schulkinderhäuser, verlässliche Ganztagsbetreuung, solange es noch keine Ganztagschulen gibt. Andere Kommunen - auch im MTK - beneiden uns darum.



aufgehoben - und leiden entsprechend, wenn die Betreuung ausfällt. Gute Arbeit muss auch gut bezahlt werden. In Schwalbach ist das so. Die Schwalbacher Erzieher(innen) werden bereits seit längerem übertariflich bezahlt. Auch wenn bisher noch kein neuer Tarifabschluss vorliegt und egal, was die Neuordnung des hessischen Finanzausgleichs (KFA) bringt: Mit uns wird es dabei auch bleiben. Gute Arbeit, gute Bezahlung – da machen wir für unsere Kinder keine Kompromisse.

Beteiligung von Anfang an

Bereits seit 2009 wählen die Drittklässler der Schwalbacher Grundschulen jedes Jahr ein Kinderparlament, in dem sie sich über ihre Belange austauschen und Vorschläge für das Stadtparlament entwickeln. Die Jugendlichen von 10 bis 18 Jahren sollen demnächst mit einem eigenen Jugendparlament endlich mitreden können.

Gute Arbeit, gut bezahlt

Die Kita-Streiks vor wenigen Wochen haben viele Schwalbacher Eltern hart getroffen und haben uns noch einmal vor Augen geführt, dass es mit Gebäuden allein nicht getan ist. Die Kinder sind bei unseren Erzieherinnen und Erziehern gut

Lasst sie laufen!

Kinder sollten ihren Schulweg alleine oder in der Gruppe am besten zu Fuß machen, empfiehlt der VCD. So lernen sie, sich selbstständig in ihrer Umgebung zu bewegen. Elterntaxi ist uncool!

Energiewende – erfolgreich vor Ort

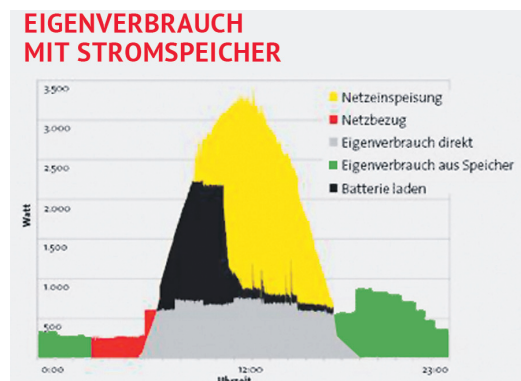
Alle Unkenrufen zum Trotz: Die von den Grünen initiierte Energiewende ist jetzt schon eine beeindruckende Erfolgsgeschichte: Bereits ein Viertel des deutschen Strombedarfs wird umweltfreundlich aus erneuerbaren Energiequellen erzeugt, Hunderttausende Arbeitsplätze sind hier bei uns neu geschaffen und anders als bei der mit über 200 Milliarden Euro subventionierten Atomenergie schieben wir damit kein ungelöstes Entsorgungsproblem vor uns her.

Bürgersolaranlagen arbeiten erfolgreich

Die in Schwalbach installierten Bürgersolaranlagen arbeiten seit Jahren erfolgreich und im Rhein-Main-Gebiet gibt es auch kein Leitungsproblem - jede hier erzeugte Kilowattstunde Sonnenstrom wird auch hier verbraucht. Die Förderung neuer Anlagen ist heute lange nicht mehr so hoch wie noch vor ein paar Jahren. Aber wenn ein großer Teil des erzeugten Stroms vor Ort verbraucht wird, sind Photovoltaikanlagen auch heute rentabel. Wie auf dem Dach des Schwimmbadgebäudes. Hier wird demnächst eine Photovoltaikanlage Strom erzeugen, der von den Pumpen des Bades genutzt wird und so die Stromrechnung der Stadt deutlich verringert. Das ist möglich, weil die Dächer – auf Initiative der Schwalbacher Grünen – nach Süden ausgerichtet wurden.

Neue Technologien

Auf der Veranstaltung „Investition Solar“ Anfang Juni hatte Dipl.-Wi.-Ing. Peter Weber von Taunus Solar GmbH aus Niederhöhnstadt Anlagenkonzepte vorgestellt und anschaulich vor Augen geführt, dass die Energiewende auf dem eigenen Dach keine Utopie mehr ist. Beispielsweise stehen gute kompakte Speichertechnologien zur Verfügung mit denen sich der auf dem Hausdach erzeugte Strom für die sonnenarmen Stunden speichern lässt. Eine solche Anlage entlastet das Netz und ist in vielen Fällen jetzt schon wirtschaftlich – gerade für das typische Einfamilienhaus. www.taunus-solar.de





Grüner Bürgermeister im Main-Taunus-Kreis



Erstmals gibt es einen grünen Bürgermeister im Main-Taunus-Kreis.

Albrecht „Albi“ Kündiger, der seit vielen Jahren aus der Politik im Main-Taunus-Kreis nicht mehr wegzudenken ist, hat mit über 60 % der Stimmen ein überragendes Ergebnis erreicht. Vorausgegangen war eine jahrelange kompetente und ehrliche Kommunalpolitik und ein engagierter Wahlkampf, in dem er die Wähler von seinen Inhalten überzeugen konnte. Aus Schwalbach kommen herzliche Glückwünsche und alle guten Wünsche für einen guten Start als erster grüner Bürgermeister des MTK.

Fernwärme – Kampf um gerechte Preise

Spätestens seit dem Jahr 2002 sollte die Fernwärme in Schwalbach nicht mehr kosten als bei anderen Versorgern.

Das ist die Bedingung für eine Verlängerung des Erbbaurechts an dem Kraftwerksgrundstück in der Damaschkestraße. Inzwischen haben viele Schwalbacher Fernwärmekunden schon den Gegenwert eines Kleinwagens zu viel bezahlt. Die Grünen haben die Dinge in Bewegung gebracht: Ein Kartellverfahren ist eingeleitet, Fernwärme kostet zwar immer noch zu viel aber deutlich weniger und über den Grundstückserwerb durch die Stadt wird verhandelt. Mitglieder der IG Fernwärme zahlen bis auf weiteres nur den „Wettbewerbspreis“.

Info: www.ig-fernwaerme-schwalbach.de

Bürgerdialog zum Unteren Marktplatz

Soll der Brunnen weg oder nicht?



Brunnen am Unteren Marktplatz

Der Untere Marktplatz ist sichtbar in die Jahre gekommen. Die Grünen wollen, dass der zentrale Platz und Vorgarten vieler Anwohner wieder zeitgemäß gestaltet wird.

Er soll grüner und für Menschen mit Mobilitätseinschränkungen leichter zugänglich werden. Aber an erster Stelle steht nun die Frage: Was wollen die Schwalbacher? Soll der Brunnen entfernt und durch eine Wasserspielfläche ersetzt werden? Ist der Kinderspielplatz am richtigen Fleck oder gehört er auf die andere Seite des Platzes? Muss der



Begehbare Wasserspiele (Beispiel)

Platz grundlegend verändert und umgestaltet werden? Wäre ein Restaurantbetrieb am Unteren Marktplatz eine Bereicherung?

Sagen Sie uns Ihre Meinung!

an unserem Infostand am **Freitag, 17. Juli 2015**
ab 15:00 Uhr am **Unteren Marktplatz**
oder per E-Mail an:
markt@gruene-schwalbach.de

**BÜNDNIS 90
DIE GRÜNEN**
Schwalbach

**Platz zum
Gestalten
Mach mit!**

info@gruene-schwalbach.de
www.gruene-schwalbach.de

V.i.S.d.P.: Barbara Blaschek-Bernhardt,
Taunusstraße 20, 65824 Schwalbach